

Neue Tageszeitung

Die „Neue Tageszeitung“ erscheint jeden Freitag, Regelmäßige Beilagen „Der Bauer aus Hessen“, „Die Spinnkate“. Bezugspreis: Bei den Postanstalten vierteljährlich Mk. 1,40 bei den Agenten monatlich 50 Pf. Dazzu tritt Postgebühr oder Trägerlohn. Anzeigen: Grundzeile 20 Pfg. lokale 15 Pfg. Anzeigen von auswärtig werden durch Vorkaufszahlung erstehen. Erfüllungsort: Friedberg. Schriftleitung und Verlag Friedberg (Hessen), Hannauerstraße 12. Fernsprecher 48. Postfach-Conto Nr. 4859, Amt Frankfurt a. M.

Das Ringen im Westen.

Ein vereiteter Vorstoß auf dem rechten Flügel. — Die Sperrforts haben das Feuer eingestellt. Die amtliche Darstellung der Heldentat des U 9.

Zur Kriegslage.

Großes Hauptquartier, 26. Sept. abends. (Amtlich). Der Feind hat unter Ausnutzung seiner Eisenbahnen einen weit aussehenden Vorstoß gegen die äußerste rechte Flanke des deutschen Heeres eingeleitet. Eine hierbei auf Vorpaupe vorgehende französische Division ist von schwächeren deutschen Kräften zurückgeworfen worden. Auch sonst ist der Vorstoß zum Stehen gebracht. In der Mitte der Schlachtfrent ging unter Angriff an einzelnen Stellen vorwärts. Die angegriffenen Sperrforts jählich Verdan haben ihr Feuer eingestellt. Unsere Artillerie steht nunmehr im Kampfe mit Kräften, die der Feind auf dem westlichen Massager in Stellung brachte.

Auf den übrigen Kriegsschauplätzen ist die Lage unverändert.

Großes Hauptquartier, 27. Sept. abends. (Amtlich). Die Lage auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen blieb heute unverändert.

Berlin, 27. Sept. Der Rückblick auf die Lage im Westen kann, wie die „Kriegszeitung“ schreibt, für die vergangene Woche wesentliche Fortschritte verzeichnen. Jeder Tag hat unsere Stellung mehr und mehr verbessert, selbst von gegnerischer Seite, namentlich von England, ist dies anerkannt worden, und zwar hat man dabei sowohl auf die Stärke unserer Verbündungen wie auch auf das überlegene Feuer der deutschen Artillerie hingewiesen. Es wird der Welt nunmehr klar geworden sein, daß bei der vielbesprochenen und von anglistischen Gemütern beliebten Zurücknahme unseres rechten Flügels es sich um wohl begründete und erfolgreiche strategische Maßnahmen gehandelt habe, die lediglich das Ziel im Auge hatten, eine feste Stellung gegenüber Durchbruchversuchen und Umfassungsmanövern auszuwählen.

Zu der letzten Meldung vom Kriegsschauplatz aus dem Hauptquartier heißt es in dem „Lok.-Anz.“: Die hartnäckigen, oft verzweifelten Versuche der Franzosen, unseren rechten Flügel noch in letzter Stunde zu werfen, scheiterten trotz der weiteren Umgehung in der Richtung Vorpaupe an dem Widerstand schwächerer Truppen. Daraus könnte man den Schluß ziehen, daß es der französischen Führung erster mit diesem Vorstoß war, als den französischen Truppen, die vielleicht die Rücklosigkeit ihrer künftigen Angriffe einsehen. Im Zentrum sind neuerseits Fortschritte zu verzeichnen. Die wichtigste Meldung ist jedoch die, daß die südlich der genannten Sperrforts angegriffenen Forts ihr Feuer einstellen, damit ist die für uns so wünschenswerte weitere Pflanz in dem Sperrfortgebiet gegeben und wir befinden uns bereits in einem Artilleriekampfe mit den auf dem westlichen Massager entgegengeschickten Truppen. Die Tatsache, daß dort gelangt ist, genügt vollständig, um uns und wahrscheinlich auch die Franzosen davon zu überzeugen, daß ihre Stellung auf dem rechten Flügel mit jedem Augenblick unhaltbar wird. Wir können in der Tat die Hoffnung haben, daß die Stunde des Abzuges der großen französischen Armee nicht mehr fern ist. Der Abzug wird ein blutiger werden.

Für den zweiten Akt des Krieges im Osten ist, wie General Giebert im „Tag“ ausführt, den Deutschen die Initiative zugefallen. 150.000 Russen, so heißt es in der „Kriegszeitung“, sind in den beiden strategischen Schlachten gefallen und ebensolche unermüdete Kriegesgefangene befinden sich in unseren Händen. Ein solcher Verlust ist selbst für die ungeheuren Heeresmassen im Osten kaum zu überwinden. Der Vorbezug, den die 8. Armee um ihre Positionen gewonnen hat, gibt uns, wie das Blatt meint, das Recht, auf baldige neue Siegestatzen zu hoffen.

Die Kämpfe in Galizien.

Wladimir, 27. Sept. (W. V. Nichtamtlich). Das Inzidentische Corr. Barcelona meldet: Einzelne kleinerer russische Abteilungen können bei den Korpsabteilungen überlassen zu verbleiben. Östern sind eine kleine Kavallerie bei dem Umlager von Komitat Uda, zwischen anderen zur Verteidigung des Baljes belagerter Ruinen Truppen und den Russen stößt. Neue kam es bei Ternau, Komitat Tschernowitz, zu einem Zusammenstoß, aber doch es den Russen gelungen ist, über die Grenze am Abend einem Punkte einzudringen. Die von dem Schach der großen Ereignisse weit entfernt erfolgten Ereignisse haben natürlich keine Bedeutung. Ihr einziger Zweck ist, die Aufmerksamkeit von dem Hauptkriegsschauplatz abzuwenden und die Bevölkerung zu beunruhigen. Dadurch, daß diese Absicht offenkundig wird, wird sie auch vollständig vereitelt.

Unwahre Berichte.

Wien, 26. Sept. (W. V. Nichtamtlich). Amtlich wird mitgeteilt: Die nach der Schlacht von Demberg einseitige Veranlassung unserer Streitkräfte in einem Komitee bezüglich der Zane hat nicht nur der Entente-Press-Veranstaltung zu den böswilligsten und lächerlichsten Kommentaren gegeben, sondern auch anderwärts falsche Vorstellungen über die Lage unseres Heeres hervorgerufen. Demgegenüber muß darauf hingewiesen werden, daß die erwähnte Veranlassung durchaus freiwillig erfolgte, wofür als Beweis nur angeführt sei, daß sie der Gegner nirgends zu Nutzen vermochte oder veränderte. Feindlicherseits aufgestellten Behauptungen über Erfolge an der Zane sind unannehmlich. Es handelt sich lediglich um einzelne mit großem Aufwand an Truppen und schweren Geschütz und Munition infizierte Versuchungen gegen selbstmäßig geführte u. schwach besetzte Ubergangsstellen, die nach Erfüllung ihres Zwecks und Sprengung der Brücken freiwillig veranlaßt wurden. — Die aus London kommende Nachricht vom dem Fall zweier Forts von Brzenne ist natürlich gänzlich aus der Luft gegriffen. Auf dem Balkankriegsschauplatz ist die Lage, wie auch aus dem letzten deutlich genug geflochtenen Communiqué hervorgeht, unverändert gut.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs von Höfer, Generalmajor

Unsere Kolonien.

Berlin, 26. Sept. (W. V. Nichtamtlich). Aus Deutsch-Südwestafr. sind zum ersten Mal seit Kriegsausbruch Privatnachrichten hier eingetroffen. Aus den Bemerkungen auf den Briefen und Karten geht hervor, daß die Postkassen die englische Zensur passiert haben. Die Engländer halten also offenbar die deutsch-südwestafrikanische Küste blockiert. Tarefolan wurde als offene Stadt nicht verteidigt. Die englischen Kreuzer haben auf die Junkensstation Schiffe abgegeben, darauf wurde die weiße Flagge über der Stadt gehißt, und es sind bis zum Abgang der Post, etwa am 21. August, keine weiteren Angriffe auf Tarefolan erfolgt. Der Sturm der Junkensstation ist nach den hier vorliegenden Berichten von den Deutschen selbst gerührt worden. Die weißen Frauen und Kinder befanden sich bei Abgang dieser Post offenbar noch in Tarefolan. Ob insolge der angebotenen Kämpfe im Inneren die Engländer tatsächlich, wie die englische Admiralität meldet, hinter Tarefolan zerstören ließen, darüber liegen Nachrichten von deutscher Seite nicht vor. Dagegen wurde bestätigt, daß Lörria von den Deutschen besetzt worden ist. In Sonfah ist es noch einem hier vorliegenden Privattelegramm vom 27. August den Leitern der deutschen Firmen gestattet worden, halbtags zu bleiben, doch stehen die Deutschen unter behördlicher Aufsicht. Eine gewisse gewalttätige Betätigung ist ihnen erlaubt. Die hiesigen Händler einführen und die vorhandenen Warenlager veräußern. Die deutschen Angestellten sind schon am 7. August nach Longa gebracht worden. In Komatso sind alle Deutschen sofort nach Ausbruch des Krieges festgenommen und weiter nach Keirobi überführt worden. — Second welche amtliche Nachrichten sind beim Reichskolonialamt noch nicht eingetroffen. Auf einzelne Anfragen konnte daher auch nur mitgeteilt werden, was in dieser Meldung enthalten ist.

London, 26. Sept. (Nichtamtlich). Wie die Admiralität mitteilt, hat sie von dem Vizeadmiral Batten ein Telegramm des Inhalts erhalten, daß Friedrich-Wilhelmshafen der Sitz der Regierung von Deutsch-Neu-Guinea, von australischen Truppen besetzt worden ist, ohne dasselbst einen Widerstand zu finden. Der Feind ist offenbar bei Herberthöhe verblieben, jedoch, wo Kämpfe stattgefunden haben, in Friedrich-Wilhelmshafen wurde die Ullrichs-Flotte zerstört und eine Garnison eingedrückt.

Die Heldentat des U 9.

Amtliche deutsche Darstellung.

Berlin, 27. Sept. Der Bericht über die Heldentat des „U 9“ wurde durch die deutsche Unterseeboot „U 9“ ersten der heutigen Abendblätter:

Am Morgen des 22. September in der Fährinsel gelang es „U 9“ im Seeweiler nordwestlich von Hoek van Holland mit ansehender südwestlichen Kurs kampfen. Die See war ruhig, das Wetter klar, zum Teil neblig. Gegen 6 Uhr sichtete man von dem „U 9“ aus drei große feindliche Kreuzer, die

bei weiten Schiffsabständen in Querslinie neben einander, während sich in entgegengesetzter Richtung näherten. „U 9“ beschloß, zuerst den in der Mitte fahrenden der drei Kreuzer anzugreifen. Das Boot führte seine Absicht aus und brachte den Kreuzer — es war die „Aboukir“ — einen tödlichen Torpedotreffer bei. Der Kreuzer sank in wenigen Minuten. Als nun die beiden anderen Kreuzer nach der Stelle dampften, wo die „Aboukir“ gesunken war, machte „U 9“ einen erfolgreichen Torpedogriff auf „Hogue“. Diese verhielt sich nach kurzer Zeit in den Fluten. Nun wandte sich „U 9“ gegen „Cressy“. Bei nahe unmittelbar nach dem Torpedoschuß kenterte „Cressy“, schwamm eine Weile tiefliegen und sank dann. Das ganze Gefecht dauerte, vom ersten Torpedoschuß bis zum letzten, ungefähr eine Stunde. Von den englischen Kreuzern wurde kein einziger Schuß abgegeben. Die Angaben der britischen Presse in der Nähe des Gefechtsortes hätten sich „Bogelkämpfe“ deutscher Unterseeboote befunden, noch dazu unter holländischer Flagge, sind ebenso unannehmlich, wie die Erzählungen überlebender Engländer, die Kreuzer seien von mehreren deutschen Unterseebooten angegriffen worden und hätten durch Geschützfeuer mehrere von ihnen vernichtet. Tatsächlich war nur „U 9“ dort. Nach dem Sinken der „Cressy“ fanden sich mehrere britische Kreuzer, Torpedofahrzeuge usw. an der Stelle ein und einzelne Torpedobootzerstörer verfolgten das Unterseeboot. Auch am Abend des 22. September nicht weit von Terfellingabank wurde „U 9“ von Jersföster gejagt. Mit Einbruch der Dunkelheit gelang es „U 9“ außer Sicht der Torpedofahrzeuge zu laufen. Am folgenden Tage langte das Boot mit der triumphgetrübten Belohnung im heimischen Hafen an.

U 9 und Mörser 42.

Wien, 27. Sept. In einem „U 9 und Mörser 42“ betitelten Artikel schreibt die „Wiener Allgemeine Zeitung“: Diese paar Buchstaben sind ein Symbol deutscher Tüchtigkeit, deutschen Mutes und deutscher Wissenschaft. Ein großes Ereignis, dessen Sinn und Gehalt heute der Klang dieser Buchstaben umschließt, hat gelebt, daß in den langen Jahrzehnten tiefen Friedens die militärische Energie Deutschlands, die so oft verpöhlte und mißachtete, niemals in die Schlaflosigkeit des Lebensmutes und der Sorglosigkeit sank, daß sie nach Sprungbereit und einmündigsteich blieb in jeder Minute, und es hat weitens bewiesen, daß des unübertroffenen kriegerischen Erfolges Basis heute neben Courage, Strategie und Ausdauer wissenschaftliche Genialität ist. Fleiß und Intuition des Maschinenbauers, Deutschlands industrielle Emphase triumphiert heute, Deutschlands Arbeitstrakt und Erfindertalent haben Reich und Volk auf ihren Schultern hoch, einer glorreichen Zukunft entgegen.

Vom Zeppest.

Amsterdam, 26. Sept. Der „Telegraaf“ meldet aus Antwerpen vom 25. Sept.: Das Zeppestschiff, das über Ostende erlitten, hat anscheinend die ganze Provinz Westflandern überflogen. Es wurde über Kortrijk, Sotteghem, Roule, Nieuve und Beernaerdegrenzen gesehen.

Die deutsche Stellung.

London, 26. Sept. Der „Manchester Guardian“ sagt: Die deutsche Stellung an der Westfront ist so stark, daß, wenn keine strategischen Ueberstellungen eintreten, jeder Angriff zu einem Rückschlag führen muß, der nur Erfolg haben kann, wenn der Gegner zur Erstbegriffung gebracht ist. Die Deutschen haben die Kunst der Feldbesetzung auf eine Höhe gebracht, die bisher nicht erreicht wurde. Sie machen eine Stellung von gewöhnlicher natürlicher Stärke zu einer Stellungslinie, die fester und widerstandsfähiger ist, als eine erbaute Linie von Stahl.

Unmöglich im Sturm zu nehmen.

London, 26. Sept. Eine interessante Beschreibung von der jetzigen Stellung der Deutschen in den Steinbrüchen bei Compiègne gibt der Kriegeskorrespondent Maxwell im „Daily Telegraph“. Diese Brüche geben die weißen harten Steine, welche zu wichtigen Bauten verwendet werden, und gehören meist deutschen Unternehmungen. Die ausgebrochenen Gänge und Höhlen dienen als Forts und verschieben gewaltig die deutsche Linie. Sie können mit einer von verhängten Vogeln Hantieren Stellung vernichtet werden, ohne die Einschließungen und Engen solcher Anlagen zu scheitern. Die Brüche bilden ein unangreifbares Bollwerk. Sie dehnen sich viele Kilometer weit aus. Die großen harten Steinblöcke sind so ausgehauen, daß an der Oberfläche lange feste Wälle entstanden sind. Die französischen und englischen Ingenieure hätten keine fünfzig Stellenungen für die schweren Batterien und Maschinengewehre bauen können als die, welche der Feind hier einnimmt. Sie im Sturm zu nehmen ist unmöglich. Sie zu belagern

wäre ein reiner Zeitverlust; selbst die stärksten Explosivgranaten der schwersten Geschütze bleiben hier ohne Wirkung.

Die andere Gefahr.

Paris, 26. Sept. Der „Matin“ schreibt unter der Ueberschrift: „Die andere Gefahr“. Jeder Deutsche trägt in seinem Tornister ein paar wollene Socken, warme Hauthandschuhe, nicht zu sprechen von Zellbahn, Mäntel und Wolldecke. Den Grund hierfür glauben wir in der Pflicht zu sehen, die Franzosen schnell zu besiegen, um nach Rußland zu gehen. Bereits vorher sind zu dem Zwecke der Vermeidung von Zeitverlust die Soldaten für den russischen Winter ausgerüstet worden. Jedemfalls sind, wenn der Winter kommt, die Deutschen gewappnet. Und wie? Ohne Zweifel beschäftigt sich unsere Leitung mit dieser Frage. Die Generalverwaltung gibt dringende Arbeit aus für Beschäftigung Suchende, nämlich das Wägen von Westen und Unterzeug. Arbeiter gibt es genug, aber Material an Zeug, Wolle und Garn? Schon bei Ausbruch des Krieges war es sehr schwierig, genug Leinen für Soldatenhemden und die Verwundetenpflege zu beschaffen. Nicht einmal in den großen Pariser Magazinen war solches zu haben. Nur der Freigebigkeit einiger Geschäftsbäuer ist es zu danken, daß für das Dringende gesorgt wurde.

Die Taten des Kreuzers „Emden“.

Kopenhagen, 26. Sept. „National Tidende“ meldet aus London: Die Taten des Kreuzers „Emden“ werden hier allgemeines Interesse. Man bewundert den schnellen Erfolg des Schiffes, das die Eigenschaften des fliegenden Holländers mit denen „Mabbsmas“ vereinigt, des Schiffes, das während des amerikanischen Bürgerkrieges über 14 Monate lang der Schrecken der Handelsschiffe war. Gemiß habe die „Emden“ Kobras nur geringen Schaden zugefügt, aber die Energie, mit der der Kreuzer auf dem Kriegsschauplatz auftritt, mache das Schiff populärer im Volk als die ganze deutsche Flotte, die hinter den Geschützen des Kieler Kanals gedeckt liegt.

Paris und Wien.

Eindrücke eines Unparteiischen.

Wien, 27. Sept. (B. V. Nichtamtlich.) Meldung des Wiener T. F. Korrespondenten. Unter der Ueberschrift „Paris und Wien, Eindrücke eines Unparteiischen“ veröffentlicht Dr. Peter Stanek aus Sofia in der „Reichspost“ einen Artikel, den er einem Auszug aus einem Briefe voranstellt, in dem er ein befreundete Politiker nach Genf gerichtet hat, nachdem er auf der Rückreise von Paris in Wien Aufenthalt genommen hat. In dem Schreiben heißt es: „Lieber Eud, nicht mehr durch die lügenhaften Nachrichten über Oesterreich und Wien narret. Hier herrscht weder Elend und Verzweiflung noch Hungernöth. Im Gegenteil: je weiter ich mich von der Grenze Frankreichs entfernte habe, desto weniger war der Krieg zu fühlen, und wahrhaftig: in Wien konnte ich mich vor Entsetzen nicht fassen. Man lebt hier wie im tiefsten Frieden. Wenn man nicht auf der Straße das rote Kreuz oder verwundete Soldaten sehen würde, wahrlich: ich als Fremder würde nicht erkennen, daß dies die Hauptstadt eines Reiches ist, das einen so schweren Kampf zu bestehen hat.“

Der Verfasser des Artikels schildert lobend die Zustände in Frankreich seit Ausbruch des Krieges und stellt fest, daß die französische Presse mit noch größerer Geschicklichkeit als der französische Generalkriegsbefehl war, die Niederlagen der Franzosen zu verhehlen. Er erklärt, vernünftige Offiziere und Soldaten seien überzeugt, daß Frankreich die Deutschen nie besiegen werde und daß es sich nur so lange halten könne, bis ihm Rußland zu Hilfe komme. Man beachtliche Rußland aber bereits, die einseitigen Verpflichtungen nicht gehalten zu haben; und selbst den Optimisten in Frankreich werde nach dem Zusammenbruch der russischen Offensive in Ostpreußen und angesichts der Unmöglichkeit eines russischen Vordringens in Galizien, obwohl die Fronten dortin gewartet worden sei, sehr dünn. In Frankreich habe das ganze wirtschaftliche und geistige Leben aufgehört. Der anfängliche Jubel sei längst einer Panik und hierauf einer tiefgehenden Depression gewichen. Kein Volk sei dem Stimmungswandel mehr unterworfen als das französische. Heute dünken sich die Franzosen noch als Sieger und pöbeln auf die Hilfe Rußlands und auf die Macht Englands, das die beiden Gegner auszunutzen werde. Wenn aber in Frankreich im jetzigen Zeitpunkt die Niederlage in ihren Wirkungen und die Demütigung Rußlands gleichzeitig erkannt würden, dann sei es klar, zu sehen, ob die Volkseinstimmigkeit Voltaire's und die Kraft der vereinigten Parteien stark genug sein würden, um fortwährende Gegenströmungen wie bisher zu verhindern. „Wenn man“, sagt der Verfasser weiter, „den Frankreich seinem Weg durch Oesterreich nimmt, so erkennt man erst deutlich den traurigen Zustand der französischen Republik. Dort herrscht überall Anarchie: eine Woche Besetzung, eine Woche Begeisterung, kurz: ein Chaos. Hier ist Ruhe, mitten im Kriege normale Freiheit, Arbeit, Ordnung und Zurecht. Wo der Sieg sein wird: Mancher Franzose weiß es schon heute.“

Wien, 26. Sept. (B. V.) Die „Neue Freie Presse“ mit die Nichtanzahlung der Dividende beim Credit Foncier dem gestrigen Bericht über die Sitzung des Aufsichtsrates der Deutschen Bank gegenüber, der sich wie das Licht zur Finsternis verhalte. „Wie empfindlich müssen die inneren Verhältnisse sein“, schreibt das Blatt, „wenn ein so angesehenes Institut, wie der Credit Foncier, um 10 Millionen zu erfahren, sich von dem Wege entfernt, den er in früheren Kriegsjahren unter den schwierigsten Verhältnissen gegangen ist. Die Finanzinstitute Frankreichs verhalten sich am Besten russischer Werte; für Deutschland hin-

gegen, welches seine Ersparnisse zu wirtschaftlichen und militärischen Rüstungen verwandelt, reisen die Fräulein des Erntes seiner ganzen Lebensführung. Die Verhältnisse, wie sie bei der Deutschen Bank bestehen, geben nicht nur die Lage dieses Instituts wieder, sondern bieten eine Darstellung des Kreditwesens im ganzen Deutschen Reich.

Das graue Elend.

Wien, 26. Sept. Das „Freundenblatt“ schreibt: In den Reihen der Triple-Entente beginnt eine große Ernüchterung. Die läppige Phantase, mit der man in London, Paris und Petersburg die öffentliche Meinung zu täuschen wollte, scheint zu erlöschen. Von den großartigen Leistungen, welche die Mächte der Triple-Entente angekündigt haben, ist kaum eine zur Wirklichkeit geworden. Auch die fortwährenden Versuche, mit schönen Versprechungen oder angebotener Gewalt, dem Kriege fernstehende zu beeinflussen, sind nicht gerade ein Zeichen dafür, daß sich die Triple-Entente stark fühlt.

Gegen Schusterle, Wetterle, Walk u. Co.

Straßburg, 26. Sept. Das Kriegsgericht in Colmar erteilt weitere Todesurteile mit Vermögensbeschlagnahme gegen den Kunstmaler Jakob Walk, genannt Honi, ferner gegen den Rechtsanwält Dr. Paul Albert Helmer und den Zahnarzt Hans Hug, alle unbekanntem Aufenthalts, zulezt in Colmar wohnhaft.

Straßburg, 27. Sept. Wie der „Straßburger Post“ ein Privattelegramm meldet, ist es, Maländer Blättern zufolge, dem Rechtsanwält Dr. Rieber, Mitglied des Stadtrates von Mülhausen, gelungen, nach Lugano zu flüchten. Gegen Dr. Rieber, der zu den Führern des ehemaligen Nationalbundes gehörte, war vom Kriegsgericht Mülhausen ein Haftbefehl erlassen.

Noch etwas von Herrn Wetterle.

Die „Straßburger Post“ überleht unter der Ueberschrift „Schusterles Armeebelager“ aus der „Tribüne de Geneve“ vom 12. September einen Aufsatz des jettigen bekannten Abbe Wetan an die französischen Soldaten. Darin heißt es u. a.:

„Da drüben in den Gefilden von Elß-Lothringen werden 1500 000 einer ehemaligen Landbevölkerung — arme Menschen, die seit langer Jahren unter dem Joche des unerbittlichen Despoten feuchten. Euren kriegerischen Erfolgen Beifall klatschen und euch weit die Arme öffnen, wenn dann Euren Anstrengungen die Stunde der Befreiung für sie geslagen hat. Im Namen der Bevölkerung der annektierten Provinzen sage ich Euch Dank für Euren Mut, Dank für Eure Ausdauer, Dank für Euren Glauben an die Bestimmung Frankreichs, den ihr nie verloren hattet. Seihen Dank von ganzem Herzen für das edle Purpurblut, das ihr, ein Lächeln auf den Lippen, vergießt und das bald überall die reichen Saaten der Freiheit hervorbringen lassen wird.“

Dazu schreibt das genannte Straßburger Blatt: „Der ehrlose und feige Schuft, der immer erklärt hat, daß er auf dem Boden der deutschen Verfassung stehe, den Eid als Reichstags- und Landtagsabgeordneter geleistet und harmlose Leute über seine landesverräterische Gesinnung so lange zu täuschen versucht hat, bis sein verächtliches „a moins que...“ Wirklichkeit zu werden schien, der dann seine Perlen vor dem Kriegsausbruch in Sicherheit brachte und zum Feind überging, der sich nun aus patriotischen Einseitigkeit der französischen Truppen entwidelt, die er ebenso belügt wie er bisher seine elässlichen Landbevölkerung irreführt hat, der zum Mitarbeiter eines antichristlichen Organes, dem wir dazu unser Beifall ausprechen, geworden ist — dieser Eildreher und seige Heuchler ist nun in seiner Verächtlichkeit vor aller Welt enthüllt.“

Sein ahiloses Ende ist auf alle Fälle besiegelt. Wenn man ihn jetzt in Frankreich noch eine Weile zu hauswirtschaftlichen Aufhebung gut genug hält, wird auch dort die Beschäftigung für ihn nicht ausbleiben, die er sich nun den irreführten und enttäuschten Franzosen verdient. Wir unsezerreits, die wir uns in der großen Zeit, in der wir leben, nicht ohne Etel mit dem kleinen Schurkente beschäftigen müssen, möchten dringend wünschen, daß dies zum letzten Mal nocheinmal geschehen möge.“

Aufklärung der öffentlichen Meinung.

Aus Breslau wird gemeldet: Das Auswärtige Amt entsandte den Professor der Philosophie an der Breslauer Universität, Kühnemann, der als Assistentenprofessor in America wiederholt sehr geehrt worden ist, nach den Vereinigten Staaten zur Aufklärung der öffentlichen Meinung. Professor Kühnemann ist nach der „Breslauer Zeitung“ auf einem holländischen Schiff bereits in America angelangt.

Die Säugung in Aegypten.

Wien, 26. Sept. Die „Politische Korrespondenz“ erzählt aus London über Holland: In unrichtigen Kreisen behauptet man, daß zwischen dem Kaiserlichen Hofe und der englischen Regierung ein kürzer Zeitpaß entstanden sei. Zur Ueberzeugung der Regierung habe der Hofe die Absicht gegen das Vorgehen der Engländer in Aegypten eine sehr entschiedene Einsprache erhoben und ihnen das Recht bestritten, dort nach ihrem Gutdünken eine Mobilisierung zu versuchen und andere einschneidende Maßregeln zu treffen, wie es in den letzten Wochen vorgekommen sei. Selbstverständlich sei an eine Rückkehr des in Konstantinopel weilenden Abdivo bis auf weiteres nicht zu denken.

Wadere türkische Matrosen.

Konstantinopel, 21. Sept. „Sabah“ schreibt: Die englische Regierung hatte einige Dampfer der Aethiopia-Linie nach Indien geschickt, um von dorther Truppen nach Aegypten zu transportieren. Die zur Bemannung der Schiffe gehörigen 480 türkischen Matrosen weigerten sich angesichts dieses Auftrages, länger Dienst zu tun, da ihnen ihre osmanische Vater-

landsleibe und ihr Gewissen es verbiete. Die Matrosen trafen an Bord des Schiffes „Saidieh“ in Konstantinopel ein. „Sabah“ beglückwünschte die Matrosen zu ihrer Haltung.

Rumäniens Politik.

Bukarest, 26. Sept. In einem in der Zeitschrift des Studien-Klubs der konservativen Partei erschienenen Aufsatz sagt Dinu Carujon (?), über die Ziele der gegenwärtigen rumänischen Politik: Wir müssen unsere Erschlaffung abhürten u. der für uns entscheidenden Lage ins Auge sehen. Wir sehen, was immer man drucken und sagen mögt, daß Lebensinteressen wichtiger Art auf dem Spiele stehen. Wir müssen uns entschließen, anzugreifen mit allem, was wir jettlich und körperlich besitzen, um zum Siege der deutschen Sache beizutragen. Machen wir jetzt, wo es notwendig ist, die Politik eines bedeutenden Staates, wenn wir ein bedeutender Staat werden wollen!

Die russ. Versprechungen glaubt man nicht mehr.

Sofia, 27. Sept. Die nationalistischen Blätter veröffentlichen mit großer Genugtuung die Erklärung des Reichers an Putsch, wonach Oesterreich-Ungarn dafür einträte, daß Macedonien Bulgarien zufallen müsse. „Kambana“ vergleicht damit die unbestimmten russischen Versprechungen, wonach Bulgariens Wünsche nach Möglichkeit erfüllt werden würden, falls Bulgarien den Russen und Serben helfen wollte. „Kambana“ führt fort: Diese unbestimmten Versprechungen sind offenbar auf eine neuerliche Täuschung berechnet. Jahresanfang hat Rußland behauptet, Macedonien sei nicht von Bulgaren bewohnt, sondern von der eigenen kaiserlichen Kasse. Jahresanfang haben die russischen Konsula in Macedonien die Serben und Griechen gegen die Bulgaren anerkannt. Die vorjährige Kataloprophe Bulgariens ist gleichfalls das Wort Rußlands. Alle russischen Versprechungen sind schon darum wertlos, weil die Erfüllung des nationalen Ideals Bulgariens nur auf Kosten Serbiens, also der Triple-Entente, erreichbar ist. Das bulgarische Volk fordert heute eine rein bulgarische Politik, ohne russophile Einmischungen, ohne Männer wie Geshow und Danew, die Bulgariens Kataloprophe verschuldeten und die heute wegen Landesverrats in Unterjohung stehen.

Vom Bürgermeister Max von Brüssel.

Der Bürgermeister Max von Brüssel ist, wie jett bekannt wird, von den deutschen Behörden wegen herausfordernden Verhaltens verhaftet, aber nachdem er sich entschuldigt, wieder freigelassen worden.

Der Brüsseler Berichterstatter der „Köln. Volksztg.“ meldet zu der Angelegenheit folgendes:

Nachdem der Brüsseler Bürgermeister Max selbst öffentlich den ganzen Vorgang seiner Verhaftung erzählt, die man von maßgebender deutscher Seite ans Mischstück für Max nicht veröffentlichen wollte, liegt nun sein Grund mehr vor, aus der Angelegenheit ein Geheimnis zu machen. Nachdem Max Abbitte getan und Befreiung versprochen, wurde er diesmal vor einer Verhaftung nach Deutschland bewahrt. Max weiß, daß er im eigenen und seiner Mitbürger Interesse die besten Gründe hat, sich einer zweiten Verhaftung nicht wieder auszuliefern.

Die Erklärung des Generals Beger.

Aus dem Briefe, mit welchem General Beger seine Entlassung als Oberbefehlshaber der südafrikanischen Armee gab, seien noch einige Punkte hervorgehoben. Wir haben bereits wiederholt darauf hingewiesen, daß alle englischen Meldungen über kriegerische Vorgänge an den Grenzen von Südafrika tendenziös und deshalb mit äußerster Vorsicht zu behandeln sind. Unsere Kritik zielt auch auf die englischen Behauptungen hin, daß die deutschen Truppen in Süwest ohne besondere Notigung in das britische Gebiet eingedrungen seien. Unsere Bemerkung wird durch den Brief des Generals Beger bestätigt, in welchem es heißt, die Behauptung von dem Einfall der Deutschen sei unbegründet, die deutschen Truppen hätten (wenigstens bis dahin) nur in einem Falle vereinfachlich bis Grenze überdritten und darüber eine einschlägige Erklärung abgegeben. Auch General Botha hat sich offenbar in diesem Punkte einer bewiesenen Unwahrheit schuldig gemacht. Ferner heißt es in dem Briefe des Generals Beger, wenn man sage, der Krieg richte sich gegen den „deutschen Barbarismus“, so müsse man an die Barbaren erinnern, die die englischen Truppen fast ausschließlich in den Varenstaaten verdrängt, diese Barbaren habe er vergeblich, aber nicht vergeblich. Schließlich sei noch folgende Stelle des Briefes erwähnt:

„In diesem kritischen Augenblick wird im Parlament befragt, ob die englische Regierung eine Anleihe von sieben Millionen Pfund Sterling gewähre. Das ist sehr bezeichnend. Jeder kann seine eigene Auffassung darüber haben.“

Weitere Kommandoniederlegung.

Rotterdam, 21. Sept. Auch General Kemp legt sein Kommando bei der südafrikanischen Wechmacht nieder. Er war Vorsitzender einer Versammlung in Lichtenburg (Transvaal). Auf einer Versammlung verlas General Beger das Schreiben, worin er seine Entlassung erbeten hatte. Als aber ein Bürger die Hölge des Transvaalreiches entrollte, erhob er dagegen Einspruch, da Beger ein Anhänger der Union von Südafrika ist.

England und Japan.

London, 26. Sept. In dem Arbeiterorgan „Daily Worker“ bekämpft ein Australier namens Pitt das englisch-japanische Bündnis, und sagt: „Während die Jugend Australiens und Neuseelands mit dem ausgeprochenen Zweck, sich für den kommenden Krieg mit Japan vorzubereiten, militärisch ausgebildet wird, heißt es jett, daß England den Japanern Deutsch-Camos und Kouginaien versprochen hat. Dadurch werde Japans Einfluß im fernem Osten wesentlich zunehmen. Es wäre lächerlich, wenn es nicht so traurig wäre, daß Japan als

Friedensbewahrer im Osten gebildet, und seine Heuchelei, worin Japan China gegen Deutschland schützen wollte. Die Kriegserklärung Japans an Deutschland wegen Bedrohung des Friedens im fernsten Osten sei ein Schritt, der für Australien und Amerika die schlimmsten Folgen haben könnte. Auch Japan hat nie ein Hehl daraus gemacht, daß es einen Platz an der Sonne suchte; es hat jetzt Gelegenheit dazu gefunden.

Aus Frankreich.

Zurückziehen der afrikanischen Truppen aus Frankreich.
Genf, 24. Sept. Der „Petit Parisien“ teilt mit, das französische Oberkommando sehe sich vor die Notwendigkeit gesetzt, den Rücktransport der afrikanischen Truppen ins Auge zu fassen, da es sich jetzt schon herausgestellt habe, daß sie einen Winterfeldzug nicht gewachsen seien. Außerdem sei die Verstärkung der Truppen in Tunis, vor allem aber in Marokko, eine durch die Verhältnisse bedingte dringende Notwendigkeit.

Berlin, 27. Sept. (W. B.) Der Mangel an Offizieren beginnt in England zu beunruhigen. Nach der „Times“ sind in einem Monat von über 3000 Offizieren 1100 gefallen.

Franszösische Kräfte.

Erzul, 26. Sept. (W. B.) In dem hiesigen Geizgenenlager auf dem Johannisplatz sind sieben französische Kräfte unter der Aufsicht deutscher Kräfte tätig. Diese Sanitätsbeamten sind keine Kriegsgefangenen und dürfen sich frei in der Stadt bewegen.

Die Dum-Dum-Geschosse.

Vordeaux, 26. Sept. (W. B. Nichtamtlich) Eine amtliche Note erklärt, daß die in London gefundenen, vom „Lokalanzeiger“ abgebildeten Patronen ausschließlich für Schießenschießübungen der Vereinigung für militärische Vorbereitung bestimmt gewesen seien, wie schon aus der Aufschrift „Cartonnet de Stand“ hervorgehe. Da diese Vereinigungen zumeist nur notdürftig ausgebaute Schießstände besäßen, so hätten ihnen an der Spitze ausgebildete Patronen zur Verfügung gestellt werden müssen, damit die Anfangsgeschwindigkeit gemindert, und verhindert werde, daß das Geschoss am Ziel die allzudünne Sicherung durchschlage. Solche Patronen würden in der Armee nicht einmal zu Schießübungen verwendet. Man habe niemals daran gedacht, sie im Kriege zu verwenden, da sie die Ausnutzung der ballistischen Eigenschaften des französischen Gewehrs unmöglich machten.

Notiz des Wolffschen Bureaus: Es kann dahingestellt bleiben, ob diese Angaben richtig sind, denn selbst wenn sie zutreffen sollten, können sie die schwereren Vorwürfe, die mit Recht gegen die französische Armee erhoben werden, in keiner Weise entkräften. Die Frage, ob die Dum-Dum-Patronen unserer Feinde etwa urbrüchlich für einen harmlosen Zweck bestimmt waren, kommt gar nicht in Betracht gegenüber der erwiehenen Tatsache, daß sie zu vielen Tausenden auf den Schlachtfeldern gefunden, und im Kampf gegen uns verwendet wurden. An diese Tatsache allein haben wir uns zu halten. Wer ihr nun jedermann ausgeben, der sich in unbefangener Weise ein Urteil bilden will, ob die Kriegsführung unserer Gegner den Geboten der Menschlichkeit entspricht.

Aus Russland.

Wien, 26. Sept. (W. B. Nichtamtlich) Meldung des Wiener Corr.-Bür.) Unter der von den russischen Truppen auf dem Schlachtfeld von Krausitz zurückgelassenen Gewehrmunition befanden sich auch Geschosse, deren harte Mantel an der Spitze den Weibern freilich, Dum-Dum-Geschosse. Das österreichische Ministerium des Innern gab die Verletzung der Haager Deklaration von 1864 den Regierungen der verbündeten und neutralen Mächte mit dem Verlangen bekannt, daß das österreichische Oberkommando derzeit nicht daran denke, mit Repressalien vorzugehen.

Berlin, 27. Sept. (W. B.) In einem Kriegsbericht von Verrinas im „Lokalanzeiger“ wird gesagt, daß die Soldaten die österreichische Kavallerie wie die Teufel fürchten und sich fast nie auf einen Kampf mit ihr einlassen.

General Bannenkampfs „glänzender Rückzug“.

Die „Daily Mail“ vom 17. September schreibt unter der Überschrift: „Hervorragende russische Strategie“ u. a. folgendes:

Die britische und französische Nation begrüßten die Nachricht den General Bannenkampf, der das russische Heer bei den Operationen gegen Ostpreußen befehligte, für den hervorragenden Dienst, der er der Sache der Verbündeten geleistet hat. Um die britischen und französischen Heere in einer kritischen Stunde zu unterstützen, unterließ er einen gefährlichen „Laid“ in Deutschland hinein, und trat mit geschwollenen ungleichen Kräften, wie wir jetzt noch angeben können. Die russische Mobilisierung war eine lange nicht beendet, als er seinen abenteuerlichen March begann. Ueberrumpelt waren die enormen Menschenmengen, die Russland aufstellen konnte, gegen Österreich.

Auf diese Weise hat General Bannenkampf einen direkten Anteil an dem großen Siege, den die Verbündeten in Frankreich gewonnen haben. Das Resultat ist nun, daß Bannenkampf jetzt sich in den Schutz der polnischen Festungen begibt, und zwar mit seiner vollständig intakten Armee, nach einem Rückzug ansehnlich überlegener Kräfte. Dieser Rückzug läßt sich an Glanz nur vergleichen mit demjenigen, den Sir John Brench und das britische Expeditionskorps in der ersten Welle des französischen Helms vor-

genommen hat. Der deutsche Generalstab richtete den Kern seiner Kräfte gegen den ausdauernden General Bannenkampf, und siehe da, er tat nur einen Schlag ins Wasser.“ Diese köstliche Leistung Münchhausens wird auch in den kühnsten Kreisen Russlands und Englands belächelt werden. Wir aber wünschen dem General Bannenkampf noch viele solcher glänzenden Heldentaten und dem deutschen Generalstabe noch viele derartige Schläge ins Wasser.

Ein 51jähriger Kriegsfreiwilliger!

(Ein Beispiel deutscher Begeisterung.)

Der Richter Widdendorf von hier, stellt uns folgende Volksgenossen im Osten kämpfenden Bruders zur Verfügung:

Wargenpol (Rußland), 17. Sept. 1914.

Lieber Wilhelm!

Seit 17 Tagen haben wir heute den ersten Anbelag, nachdem wir auch das letzte russische Armeekorps geschlagen haben. Die Leistungen des 1. Armeekorps wirst du gewiß in den Zeitungen gelesen haben, wir bekommen fast gar nichts zu lesen, habe schon oft um Zeitungen gebeten aber keiner schickt welche. Da fragst wie alt ich sei? Am 11. Juli wurde ich 51 aber Gott sei Dank immer noch wie bei den 8. Hularen, bin selbstverständlich mit Einwilligung meiner Frau freiwillig in den Krieg gezogen. Du kannst dir doch wohl denken, daß ich als alter Sular unter keinen Umständen bei der Landwehr oder gar Landsturm gegangen wäre. Es sind ja hunderttausend Ertragsen, denen man ausgesetzt ist aber was tut man nicht für sein liebes Vaterland. Wenn du siehst wie die Russen unter Ost- und Westpreußen vernichtet haben, tausende von Gütern und Geschöften in Brand gesteckt, tausende von Familien mit kleinen Kindern ziehen auf Wagen im Lande umher und dieses alles aus purem russischen Übermut. Jetzt hat er ja von uns die Nase voll, denn gefahren haben wir das letzte russische Armeekorps geschlagen, auch hier ist schon viel in Flammen ausgegangen. Am meisten sind die Russen selbst von uns mitgenommen worden. Am 29. August erbeuteten wir 1 Million Rubel, welche heute an die Teilnehmer der Schlacht bei Reidenburg verteilt werden, jeder bekommt den siebenfachen Betrag seiner täglichen Lohnung. Ich bekomme täglich 2,10 mal 7 macht 14,70 Mk. Die Feldpost befördert infolge der Schlachten sehr langsam. Sossentlich ist die Sache halb zu Ende, denn unsere Grenzen sind vollständig von Feinde gefäubert. Auf Wiedersehen so Gott will.

Mit herzl. Gruß Dein Bruder Louis.

Parteianmeldungen.

Reichstagsabgeordneter Semler +

Hamburg, 21. Sept. Reichstagsabg. Dr. Semler ist heute im Alter von 56 Jahren gestorben.

Dr. Johannes Semler war am 3. Oktober 1858 in Hamburg geboren, wo er sich nach Vollendung seiner juristischen Studien als Rechtsanwalt niederließ. Der nationalliberalen Fraktion des Reichstages hat er als Vertreter des zweiten hannoverschen Wahlkreises Aurich-Wittmund seit mehreren Legislaturperioden angehört. Auch als führendes Mitglied der Hamburger Bürgerkammer hat er sich eifrig betätigt; eine Reihe von Jahren hindurch war er dort Vorsteher der Fraktion des linken Zentrums. Als Anwalt wie auch als Politiker hat Dr. Semler sein Interesse besonders kolonialen Angelegenheiten zugewandt. Bei der letzten Wahl siegte er mit 12.555 Stimmen über 456 reichsparteiliche, 2688 sozialdemokratische und 1840 freisinnige.

Aus der Heimat.

* Friedberg, 28. Sept. Die für den 25. und 26. September 1914 angelegte Geldlotterie zum Besten des Thüringer Museums in Eisenach mußte der Kriegslage wegen verschoben werden. Der neue Ziehungstermin wird rechtzeitig bekannt gegeben werden. Die bisher verkauften Lose behalten selbstverständlich auch zu der neuen Ziehung ihre Gültigkeit.

* Friedberg-Jauerbach, 28. Sept. Gestern feierten die Eheleute August Schewernack u. Frau Lina, geb. Thomas das Fest der silbernen Hochzeit. Wir gratulieren dem Jubelpaare aufs herzlichste und wünschen ihm ein „Glück Auf“ zur „Goldenen!“

* Funnen, 25. Sept. Heute Montag findet dahier, wie alljährlich der Bräutigamsmarkt statt, aber nicht in seinem vollen Umfang. Durch die Kriegslage fällt Bräutigamierung und Verlobung weg. Trotzdem hat der Preisziogenschutzverein Gießen sein vollständiges Erscheinen an geordnet und ist etwa mit 60-70 Stück Vieh aufgezogen, hierunter die Hälfte Kühe, der andere Teil Ziegen und Lämmer. Der Bullen- und Schweinemarkt findet wie immer statt. — Die Gohelndigkeit für das rote Kreuz hat sich selbst bis in die Zustände hineingetragen. So bewilligte der Preisziogenschutzverein Gießen 100 Mark, der Lokaloerein Althe 10 Mark. Leider hat erliganzanter Verein eine schwere Einbuße erlitten, denn er verlor bei der Einnahme von Kasse seinen 1. Direktor. Herrn Ferserwecklestant Tamm-Rind. Er starb den Feldmarschall's Vaterland. Ein treues Andenken wird ihm bewahrt bleiben. **Deffen-Wassau.**

* Oberasfel, 25. Sept. Von Oberasfel starben den Helldent fürs Vaterland: Karl Seng, Oberleutnant Müller, Joh. Reich, Ludwig Schulze, Franz Kirtner. — Von verstorbenen Seiten wird gekündigt, es wäre im Interesse der allgemeinen Wohltätigkeit, die Spender der einzelnen Liebesgaben für unsere verwundeten Soldaten nicht öffentlich mit Namen aufzuführen. Abgesehen davon, daß dies das Zartgefühl der Spender verletzen muß, würden die Spalten der Blätter nicht ansehnlich, wollte man alle diejenigen auflisten, die Bewunderte mit Liebesgaben erfreuen. — Nachdem jetzt eine wunder-

volle Herbstwitterung eingekehrt, geht das Ernten der Kartoffeln rasch vor sich. Der Ausfall ist sowohl in Qualität wie auch in Quantität recht zufriedenstellend. Von Müsli wird auf den Feldern so viel wie nichts geerntet. Die Getreidearten, welche immer noch einige Zeit zur Reife brauchen, dürfen bei anhaltend guter Witterung einen besseren Ertrag liefern, wie im vorigen Herbst; von den damals aus verschiedenen Taunusorten gemeldeten Schäden, hauptsächlich an der Reife der Roggenähren, ist hierorts auch diesmal nichts zu verspüren.

* 1. Mingen, 28. Sept. Dem ministeriellen Erlaß entsprechend, bezir. die militärische Vorbereitung der Jugend während des mobilen Zustandes, ist der Ortsausschuß für Jugendpflege hier am Werk, die männliche Jugend der Stadt Mingen und der benachbarten Orte zu einer Übungskompanie zusammenzufassen. Auch die Turngenossen Mingen rufen die noch nicht einberufenen Kriegsfreiwilligen und alle über 16 Jahre alten Jünglinge zu Übungen an, die eine Vorbereitung für die Verteidigung des Vaterlandes bedeuten und die Jungmänner schon jetzt befähigen, im Notfall militärische Dienstleistungen zu übernehmen.

* Wiesbaden, 25. Sept. Ein bei den Kämpfen in Nordfrankreich verwundeter Krieger aus Wiesbaden, der jetzt da selbst im Lazarett liegt, teilt uns folgendes mit: Nachdem ich am 28. August bei den Gefechten zwischen Droncourt und Jern verwundet worden, mußte ich noch einige Zeit in der Nähe der Gefechtsfelder verweilen, damit erst den weit schwerer verwunden Kameraden Hilfe wurde. Es fiel mir an, daß bei der Leicht- und Schwerverwundenen, die oft auf Händen und Füßen sich vom Gefechtsfeld entfernen mußten, kein Laut der Jammers zu vernehmen war. Bald darauf nach Droncourt verbracht, wurden wir von deutschen Stabsärzten verbunden und jeder Gemeindefeldarzt erhielt einen Zettel mit genauer Beschreibung der Verletzung, um eine Weiterbehandlung im Feldlazarett zu erleichtern. Am 29. August fand unsere Ueberführung in das Feldlazarett nach Bouillon statt. Eine hervorragende Behandlung ließen uns während unseres dortigen Aufenthaltes die französischen Schwestern angedeihen. Eine Beobachtung konnte man hier machen, wie leicht der verwundete Franzose zum Stöhnen und Jammern geneigt ist. Nach 3 Tagen wurden wir nach Florenville überführt, in der dortigen Küche untergebracht und zum ersten Male in Behandlung von deutschen Schwestern genommen und zwar von solchen, die früher im südlichen Krankenhause in Wiesbaden beschäftigt waren. Am 3. September ging es in drei Automobilen nach Marbican, wo wir die ersten Liebesgaben empfangen und von da mit Lazaretto über Arlon, Luxemburg, Wasserbillig via Trier nach Koblenz, wo wir am 4. September um 4 Uhr früh anlangten. Von da ging es in schnellerem Tempo nach Wiesbaden.

* Wiesbaden, 26. Sept. Der Vorstand der Landwirtkammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden genehmigt die Wahl des Landes-Delegierten Siebert-Frankfurt a. M. zum Vorsitzenden des Ausschusses für Gärtner, des Gärtnervereins E. Heider-Wiesbaden zu dessen Stellvertreter sowie des Garten- und Gemüsebaulehrers Lange-Frankfurt a. M. zum Geschäftsführer des Ausschusses, des weiteren die Koalition des Gemüsegärtners Fr. Wittmann-Wiesbaden in diesen Ausschuss.

* Wiesbaden, 26. Sept. Verschiedene Landwirte halten sich für berechtigt, den russischen Arbeitern einen Teil des vereinbarten Lohnes einzuschalten, um sich gegen Kradieile zu sichern, falls die russischen Arbeiter während der Wintermonate nicht in ihre Heimat zurückkehren können. Der Landwirtschaftsminister verurteilt in einem Erlaß an die Preussischen Landwirtschaftskammern dieses Verhalten als höchst unzulässig, die sich eines solchen Vertragsbruchs schuldig machten hätten zu gewärtigen, daß ihnen die Beschäftigung ausländischer Arbeiter in Zukunft nicht mehr gestattet wird.

* Aus Nassau, 26. Sept. Die Maul- und Klauenseuche jene Geißel der Landwirte, hat sich im Nassauer Land wieder ziemlich ausgebreitet. Sie miltet zur Zeit im Landkreis Wiesbaden, in Biebrich, Frauensheim, Schierlein, Ebersheim und Weilbach; im Stadtkreis Wiesbaden in 2 Schlägen; im Kreise Höchst a. M. in Ostrifeld und Zeilsheim und im Rheingaukreis in Eitelville.

* Vom Kreuzberg in der Höhe, 25. Sept. Infolge eines Ungelegenheitssturz 38 Jahre alt der frühere Warden des Franziskanerklosters auf dem Kreuzberg V. Koblenz Reinhardt, eine in der Touristenwelt bekannte und beliebte Persönlichkeit.

* Darmstadt, 26. Sept. Das Kriegsgericht verhandelte an Dienstag in Worms gegen den Landwehrmann Heinrich Strack aus Hermsdorf wegen Verletzung unserer Militärs, Verschmähung unserer militärischen Einrichtungen usw. Er war Ende vorigen Monats in Worms als Landwehrmann eingezogen worden, hatte schon seine Uniform empfangen, scheint aber, da er früher schon einmal im Ausland gearbeitet hat, einer dergleichen zu sein, die in charaktervoller Weise die Heimat und das Vaterland gerne vergessen, wenn sie im Falle der Not immer wieder gern dahin zurückkehren. Dem Angeklagten schien die Einberufung nicht gepakt zu haben und machte nun in seinem aufgeregten, jedenfalls auch durch Alkohol veranlaßten Zustand in einer Wirtschaft Lust, indem er über den Krieg und die Parteien schimpfte und auch über Deutschland seine bitteren Reden ergoß. Obwohl noch viele Kameraden bei ihm waren, ging er sogar soweit, zu behaupten sein früherer Dienstort in Konng sei durch die deutschen Soldaten ohne jeden Grund erschossen worden. Natürlich wurde die Kutegung in dem Lokale groß, doch bestrittet der Angeklagte heute alle jene Behauptungen gern zu haben. Er wurde aber durch die Jengen vollständig überführt und zu der empfindlichen Strafe von 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Frankfurter Wetterbericht.

Vorausgabe: Wechselnd bewölkt, Regenschauer wahrscheinlich, eine Temperaturveränderung, zeitweis auffrischende Nord-Ostwinde.

Beantwortlich für den politischen und lokalen Teil: O. H. S. Friedrich; für den Angeigentel: R. Schmidt, Friedrich. Druck und Verlag der „Neuen Tageszeitung“, W. G. Friedberg i. G.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, gehen am 27. Sept. um 9 Uhr meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder und Schwager

Herrn Theodor Ahmus

Kaufmann

im 38. Lebensjahre nach langem, schwerem Leiden zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Schöll, den 27. September 1914.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Thella Ahmus.

Die Beerdigung findet statt Dienstag, den 29. September, nachmittags 3 Uhr.

Anruf!

Der Verdacht ist gerechtfertigt, daß sich noch immer belgische oder französische Brieftauben im Lande befinden. Diese Tauben werden nicht nur auf Tauben schlägen, sondern in allen erdenklichen Schlupfwinkeln, wie Kellern, Schränken, Kommoden, Körben sowie in Waldungen und Gebüsch versteckt gehalten. Hierdurch ist die Möglichkeit eines unerlaubten und für uns nachteiligen Depeschverkehrs nach dem feindlichen Ausland gegeben.

Die Beseitigung aller belgischen und französischen Brieftauben wird deshalb dringende Pflicht. Zur Erreichung dieses Zieles genügt die Kontrolle der Aufsichtsbeamten aber nicht, die Zivilbevölkerung muß mithelfen und wird hierdurch aufgefordert, sich an der im vaterländischen Interesse liegenden Arbeit der Ueberwachung unerlaubten Brieftaubenverkehrs zu beteiligen.

Stellv. Generalkommando XVIII. Armeekorps.

B. S. D. G. R.

Der Chef des Generalstabes:

De Grassi, Generalmajor.

Bin mit circa 25 schönen erstklassigen Belgier



Pferden

angekommen, worunter mehrere egale Paare, sowie wunderschöne schwere Inskluten sind. Wöchentlich treffen neue Transporte ein.

Pferdehandlung **Leopold Nidda.**

Für eine Liebesgabe im Kriege sind unsere Hühner, Brüder u. Freunde dankbar.

Ich empfehle deshalb als Geschenkartikel zu 200 Gramm brutto versandt:

- Sortiment 1 20 Stk. Zigaretten 24, 1.20 Stk. prima, " " " " " 1.40 sehr feine, " " " " " 1.60 best. Qualität, " " " " " 2.00 " " " " " 2.20 " " " " " 2.40 " " " " " 2.60 " " " " " 2.80 " " " " " 3.00 " " " " " 3.20 " " " " " 3.40 " " " " " 3.60 " " " " " 3.80 " " " " " 4.00 " " " " " 4.20 " " " " " 4.40 " " " " " 4.60 " " " " " 4.80 " " " " " 5.00 " " " " " 5.20 " " " " " 5.40 " " " " " 5.60 " " " " " 5.80 " " " " " 6.00 " " " " " 6.20 " " " " " 6.40 " " " " " 6.60 " " " " " 6.80 " " " " " 7.00 " " " " " 7.20 " " " " " 7.40 " " " " " 7.60 " " " " " 7.80 " " " " " 8.00 " " " " " 8.20 " " " " " 8.40 " " " " " 8.60 " " " " " 8.80 " " " " " 9.00 " " " " " 9.20 " " " " " 9.40 " " " " " 9.60 " " " " " 9.80 " " " " " 10.00 " " " " " 10.20 " " " " " 10.40 " " " " " 10.60 " " " " " 10.80 " " " " " 11.00 " " " " " 11.20 " " " " " 11.40 " " " " " 11.60 " " " " " 11.80 " " " " " 12.00 " " " " " 12.20 " " " " " 12.40 " " " " " 12.60 " " " " " 12.80 " " " " " 13.00 " " " " " 13.20 " " " " " 13.40 " " " " " 13.60 " " " " " 13.80 " " " " " 14.00 " " " " " 14.20 " " " " " 14.40 " " " " " 14.60 " " " " " 14.80 " " " " " 15.00 " " " " " 15.20 " " " " " 15.40 " " " " " 15.60 " " " " " 15.80 " " " " " 16.00 " " " " " 16.20 " " " " " 16.40 " " " " " 16.60 " " " " " 16.80 " " " " " 17.00 " " " " " 17.20 " " " " " 17.40 " " " " " 17.60 " " " " " 17.80 " " " " " 18.00 " " " " " 18.20 " " " " " 18.40 " " " " " 18.60 " " " " " 18.80 " " " " " 19.00 " " " " " 19.20 " " " " " 19.40 " " " " " 19.60 " " " " " 19.80 " " " " " 20.00 " " " " " 20.20 " " " " " 20.40 " " " " " 20.60 " " " " " 20.80 " " " " " 21.00 " " " " " 21.20 " " " " " 21.40 " " " " " 21.60 " " " " " 21.80 " " " " " 22.00 " " " " " 22.20 " " " " " 22.40 " " " " " 22.60 " " " " " 22.80 " " " " " 23.00 " " " " " 23.20 " " " " " 23.40 " " " " " 23.60 " " " " " 23.80 " " " " " 24.00 " " " " " 24.20 " " " " " 24.40 " " " " " 24.60 " " " " " 24.80 " " " " " 25.00 " " " " " 25.20 " " " " " 25.40 " " " " " 25.60 " " " " " 25.80 " " " " " 26.00 " " " " " 26.20 " " " " " 26.40 " " " " " 26.60 " " " " " 26.80 " " " " " 27.00 " " " " " 27.20 " " " " " 27.40 " " " " " 27.60 " " " " " 27.80 " " " " " 28.00 " " " " " 28.20 " " " " " 28.40 " " " " " 28.60 " " " " " 28.80 " " " " " 29.00 " " " " " 29.20 " " " " " 29.40 " " " " " 29.60 " " " " " 29.80 " " " " " 30.00 " " " " " 30.20 " " " " " 30.40 " " " " " 30.60 " " " " " 30.80 " " " " " 31.00 " " " " " 31.20 " " " " " 31.40 " " " " " 31.60 " " " " " 31.80 " " " " " 32.00 " " " " " 32.20 " " " " " 32.40 " " " " " 32.60 " " " " " 32.80 " " " " " 33.00 " " " " " 33.20 " " " " " 33.40 " " " " " 33.60 " " " " " 33.80 " " " " " 34.00 " " " " " 34.20 " " " " " 34.40 " " " " " 34.60 " " " " " 34.80 " " " " " 35.00 " " " " " 35.20 " " " " " 35.40 " " " " " 35.60 " " " " " 35.80 " " " " " 36.00 " " " " " 36.20 " " " " " 36.40 " " " " " 36.60 " " " " " 36.80 " " " " " 37.00 " " " " " 37.20 " " " " " 37.40 " " " " " 37.60 " " " " " 37.80 " " " " " 38.00 " " " " " 38.20 " " " " " 38.40 " " " " " 38.60 " " " " " 38.80 " " " " " 39.00 " " " " " 39.20 " " " " " 39.40 " " " " " 39.60 " " " " " 39.80 " " " " " 40.00 " " " " " 40.20 " " " " " 40.40 " " " " " 40.60 " " " " " 40.80 " " " " " 41.00 " " " " " 41.20 " " " " " 41.40 " " " " " 41.60 " " " " " 41.80 " " " " " 42.00 " " " " " 42.20 " " " " " 42.40 " " " " " 42.60 " " " " " 42.80 " " " " " 43.00 " " " " " 43.20 " " " " " 43.40 " " " " " 43.60 " " " " " 43.80 " " " " " 44.00 " " " " " 44.20 " " " " " 44.40 " " " " " 44.60 " " " " " 44.80 " " " " " 45.00 " " " " " 45.20 " " " " " 45.40 " " " " " 45.60 " " " " " 45.80 " " " " " 46.00 " " " " " 46.20 " " " " " 46.40 " " " " " 46.60 " " " " " 46.80 " " " " " 47.00 " " " " " 47.20 " " " " " 47.40 " " " " " 47.60 " " " " " 47.80 " " " " " 48.00 " " " " " 48.20 " " " " " 48.40 " " " " " 48.60 " " " " " 48.80 " " " " " 49.00 " " " " " 49.20 " " " " " 49.40 " " " " " 49.60 " " " " " 49.80 " " " " " 50.00 " " " " " 50.20 " " " " " 50.40 " " " " " 50.60 " " " " " 50.80 " " " " " 51.00 " " " " " 51.20 " " " " " 51.40 " " " " " 51.60 " " " " " 51.80 " " " " " 52.00 " " " " " 52.20 " " " " " 52.40 " " " " " 52.60 " " " " " 52.80 " " " " " 53.00 " " " " " 53.20 " " " " " 53.40 " " " " " 53.60 " " " " " 53.80 " " " " " 54.00 " " " " " 54.20 " " " " " 54.40 " " " " " 54.60 " " " " " 54.80 " " " " " 55.00 " " " " " 55.20 " " " " " 55.40 " " " " " 55.60 " " " " " 55.80 " " " " " 56.00 " " " " " 56.20 " " " " " 56.40 " " " " " 56.60 " " " " " 56.80 " " " " " 57.00 " " " " " 57.20 " " " " " 57.40 " " " " " 57.60 " " " " " 57.80 " " " " " 58.00 " " " " " 58.20 " " " " " 58.40 " " " " " 58.60 " " " " " 58.80 " " " " " 59.00 " " " " " 59.20 " " " " " 59.40 " " " " " 59.60 " " " " " 59.80 " " " " " 60.00 " " " " " 60.20 " " " " " 60.40 " " " " " 60.60 " " " " " 60.80 " " " " " 61.00 " " " " " 61.20 " " " " " 61.40 " " " " " 61.60 " " " " " 61.80 " " " " " 62.00 " " " " " 62.20 " " " " " 62.40 " " " " " 62.60 " " " " " 62.80 " " " " " 63.00 " " " " " 63.20 " " " " " 63.40 " " " " " 63.60 " " " " " 63.80 " " " " " 64.00 " " " " " 64.20 " " " " " 64.40 " " " " " 64.60 " " " " " 64.80 " " " " " 65.00 " " " " " 65.20 " " " " " 65.40 " " " " " 65.60 " " " " " 65.80 " " " " " 66.00 " " " " " 66.20 " " " " " 66.40 " " " " " 66.60 " " " " " 66.80 " " " " " 67.00 " " " " " 67.20 " " " " " 67.40 " " " " " 67.60 " " " " " 67.80 " " " " " 68.00 " " " " " 68.20 " " " " " 68.40 " " " " " 68.60 " " " " " 68.80 " " " " " 69.00 " " " " " 69.20 " " " " " 69.40 " " " " " 69.60 " " " " " 69.80 " " " " " 70.00 " " " " " 70.20 " " " " " 70.40 " " " " " 70.60 " " " " " 70.80 " " " " " 71.00 " " " " " 71.20 " " " " " 71.40 " " " " " 71.60 " " " " " 71.80 " " " " " 72.00 " " " " " 72.20 " " " " " 72.40 " " " " " 72.60 " " " " " 72.80 " " " " " 73.00 " " " " " 73.20 " " " " " 73.40 " " " " " 73.60 " " " " " 73.80 " " " " " 74.00 " " " " " 74.20 " " " " " 74.40 " " " " " 74.60 " " " " " 74.80 " " " " " 75.00 " " " " " 75.20 " " " " " 75.40 " " " " " 75.60 " " " " " 75.80 " " " " " 76.00 " " " " " 76.20 " " " " " 76.40 " " " " " 76.60 " " " " " 76.80 " " " " " 77.00 " " " " " 77.20 " " " " " 77.40 " " " " " 77.60 " " " " " 77.80 " " " " " 78.00 " " " " " 78.20 " " " " " 78.40 " " " " " 78.60 " " " " " 78.80 " " " " " 79.00 " " " " " 79.20 " " " " " 79.40 " " " " " 79.60 " " " " " 79.80 " " " " " 80.00 " " " " " 80.20 " " " " " 80.40 " " " " " 80.60 " " " " " 80.80 " " " " " 81.00 " " " " " 81.20 " " " " " 81.40 " " " " " 81.60 " " " " " 81.80 " " " " " 82.00 " " " " " 82.20 " " " " " 82.40 " " " " " 82.60 " " " " " 82.80 " " " " " 83.00 " " " " " 83.20 " " " " " 83.40 " " " " " 83.60 " " " " " 83.80 " " " " " 84.00 " " " " " 84.20 " " " " " 84.40 " " " " " 84.60 " " " " " 84.80 " " " " " 85.00 " " " " " 85.20 " " " " " 85.40 " " " " " 85.60 " " " " " 85.80 " " " " " 86.00 " " " " " 86.20 " " " " " 86.40 " " " " " 86.60 " " " " " 86.80 " " " " " 87.00 " " " " " 87.20 " " " " " 87.40 " " " " " 87.60 " " " " " 87.80 " " " " " 88.00 " " " " " 88.20 " " " " " 88.40 " " " " " 88.60 " " " " " 88.80 " " " " " 89.00 " " " " " 89.20 " " " " " 89.40 " " " " " 89.60 " " " " " 89.80 " " " " " 90.00 " " " " " 90.20 " " " " " 90.40 " " " " " 90.60 " " " " " 90.80 " " " " " 91.00 " " " " " 91.20 " " " " " 91.40 " " " " " 91.60 " " " " " 91.80 " " " " " 92.00 " " " " " 92.20 " " " " " 92.40 " " " " " 92.60 " " " " " 92.80 " " " " " 93.00 " " " " " 93.20 " " " " " 93.40 " " " " " 93.60 " " " " " 93.80 " " " " " 94.00 " " " " " 94.20 " " " " " 94.40 " " " " " 94.60 " " " " " 94.80 " " " " " 95.00 " " " " " 95.20 " " " " " 95.40 " " " " " 95.60 " " " " " 95.80 " " " " " 96.00 " " " " " 96.20 " " " " " 96.40 " " " " " 96.60 " " " " " 96.80 " " " " " 97.00 " " " " " 97.20 " " " " " 97.40 " " " " " 97.60 " " " " " 97.80 " " " " " 98.00 " " " " " 98.20 " " " " " 98.40 " " " " " 98.60 " " " " " 98.80 " " " " " 99.00 " " " " " 99.20 " " " " " 99.40 " " " " " 99.60 " " " " " 99.80 " " " " " 100.00 " " " " " 100.20 " " " " " 100.40 " " " " " 100.60 " " " " " 100.80 " " " " " 101.00 " " " " " 101.20 " " " " " 101.40 " " " " " 101.60 " " " " " 101.80 " " " " " 102.00 " " " " " 102.20 " " " " " 102.40 " " " " " 102.60 " " " " " 102.80 " " " " " 103.00 " " " " " 103.20 " " " " " 103.40 " " " " " 103.60 " " " " " 103.80 " " " " " 104.00 " " " " " 104.20 " " " " " 104.40 " " " " " 104.60 " " " " " 104.80 " " " " " 105.00 " " " " " 105.20 " " " " " 105.40 " " " " " 105.60 " " " " " 105.80 " " " " " 106.00 " " " " " 106.20 " " " " " 106.40 " " " " " 106.60 " " " " " 106.80 " " " " " 107.00 " " " " " 107.20 " " " " " 107.40 " " " " " 107.60 " " " " " 107.80 " " " " " 108.00 " " " " " 108.20 " " " " " 108.40 " " " " " 108.60 " " " " " 108.80 " " " " " 109.00 " " " " " 109.20 " " " " " 109.40 " " " " " 109.60 " " " " " 109.80 " " " " " 110.00 " " " " " 110.20 " " " " " 110.40 " " " " " 110.60 " " " " " 110.80 " " " " " 111.00 " " " " " 111.20 " " " " " 111.40 " " " " " 111.60 " " " " " 111.80 " " " " " 112.00 " " " " " 112.20 " " " " " 112.40 " " " " " 112.60 " " " " " 112.80 " " " " " 113.00 " " " " " 113.20 " " " " " 113.40 " " " " " 113.60 " " " " " 113.80 " " " " " 114.00 " " " " " 114.20 " " " " " 114.40 " " " " " 114.60 " " " " " 114.80 " " " " " 115.00 " " " " " 115.20 " " " " " 115.40 " " " " " 115.60 " " " " " 115.80 " " " " " 116.00 " " " " " 116.20 " " " " " 116.40 " " " " " 116.60 " " " " " 116.80 " " " " " 117.00 " " " " " 117.20 " " " " " 117.40 " " " " " 117.60 " " " " " 117.80 " " " " " 118.00 " " " " " 118.20 " " " " " 118.40 " " " " " 118.60 " " " " " 118.80 " " " " " 119.00 " " " " " 119.20 " " " " " 119.40 " " " " " 119.60 " " " " " 119.80 " " " " " 120.00 " " " " " 120.20 " " " " " 120.40 " " " " " 120.60 " " " " " 120.80 " " " " " 121.00 " " " " " 121.20 " " " " " 121.40 " " " " " 121.60 " " " " " 121.80 " " " " " 122.00 " " " " " 122.20 " " " " " 122.40 " " " " " 122.60 " " " " " 122.80 " " " " " 123.00 " " " " " 123.20 " " " " " 123.40 " " " " " 123.60 " " " " " 123.80 " " " " " 124.00 " " " " " 124.20 " " " " " 124.40 " " " " " 124.60 " " " " " 124.80 " " " " " 125.00 " " " " " 125.20 " " " " " 125.40 " " " " " 125.60 " " " " " 125.80 " " " " " 126.00 " " " " " 126.20 " " " " " 126.40 " " " " " 126.60 " " " " " 126.80 " " " " " 127.00 " " " " " 127.20 " " " " " 127.40 " " " " " 127.60 " " " " " 127.80 " " " " " 128.00 " " " " " 128.20 " " " " " 128.40 " " " " " 128.60 " " " " " 128.80 " " " " " 129.00 " " " " " 129.20 " " " " " 129.40 " " " " " 129.60 " " " " " 129.80 " " " " " 130.00 " " " " " 130.20 " " " " " 130.40 " " " " " 130.60 " " " " " 130.80 " " " " " 131.00 " " " " " 131.20 " " " " " 131.40 " " " " " 131.60 " " " " " 131.80 " " " " " 132.00 " " " " " 132.20 " " " " " 132.40 " " " " " 132.60 " " " " " 132.80 " " " " " 133.00 " " " " " 133.20 " " " " " 133.40 " " " " " 133.60 " " " " " 133.80 " " " " " 134.00 " " " " " 134.20 " " " " " 134.40 " " " " " 134.60 " " " " " 134.80 " " " " " 135.00 " " " " " 135.20 " " " " " 135.40 " " " " " 135.60 " " " " " 135.80 " " " " " 136.00 " " " " " 136.20 " " " " " 136.40 " " " " " 136.60 " " " " " 136.80 " " " " " 137.00 " " " " " 137.20 " " " " " 137.40 " " " " " 137.60 " " " " " 137.80 " " " " " 138.00 " " " " " 138.20 " " " " " 138.40 " " " " " 138.60 " " " " " 138.80 " " " " " 139.00 " " " " " 139.20 " " " " " 139.40 " " " " " 139.60 " " " " " 139.80 " " " " " 140.00 " " " " " 140.20 " " " " " 140.40 " " " " " 140.60 " " " " " 140.80 " " " " " 141.00 " " " " " 141.20 " " " " " 141.40 " " " " " 141.60 " " " " " 141.80 " " " " " 142.00 " " " " " 142.20 " " " " " 142.40 " " " " " 142.60 " " " " " 142.80 " " " " " 143.00 " " " " " 143.20 " " " " " 143.40 " " " " " 143.60 " " " " " 143.80 " " " " " 144.00 " " " " " 144.20 " " " " " 144.40 " " " " " 144.60 " " " " " 144.80 " " " " " 145.00 " " " " " 145.20 " " " " " 145.40 " " " " " 145.60 " " " " " 145.80 " " " " " 146.00 " " " " " 146.20 " " " " " 146.40 " " " " " 146.60 " " " " " 146.80 " " " " " 147.00 " " " " " 147.20 " " " " " 147.40 " " " " " 147.60 " " " " " 147.80 " " " " " 148.00 " " " " " 148.20 " " " " " 148.40 " " " " " 148.60 " " " " " 148.80 " " " " " 149.00 " " " " " 149.20 " " " " " 149.40 " " " " " 149.60 " " " " " 149.80 " " " " " 150.00 " " " " " 150.20 " " " " " 150.40 " " " " " 150.60 " " " " " 150.80 " " " " " 151.00 " " " " " 151.20 " " " " " 151.40 " " " " " 151.60 " " " " " 151.80 " " " " " 152.00 " " " " " 152.20 " " " " " 152.40 " " " " " 152.60 " " " " " 152.80 " " " " " 153.00 " " " " " 153.20 " " " " " 153.40 " " " " " 153.60 " " " " " 153.80 " " " " " 154.00 " " " " " 154.20 " " " " " 154.40 " " " " " 154.60 " " " " " 154.80 " " " " " 155.00 " " " " " 155.20 " " " " " 155.40 " " " " " 155.60 " " " " " 155.80 " " " " " 156.00 " " " " " 156.20 " " " " " 156.40 " " " " " 156.60 " " " " " 156.80 " " " " " 157.00 " " " " " 157.20 " " " " " 157.40 " " " " " 157.60 " " " " " 157.80 " " " " " 158.00 " " " " " 158.20 " " " " " 158.40 " " " " " 158.60 " " " " " 158.80 " " " " " 159.00 " " " " " 159.20 " " " " " 159.40 " " " " " 159.60 " " " " " 159.80 " " " " " 160.00 " " " " " 160.20 " " " " " 160.40 " " " " " 160.60 " " " " " 160.80 " " " " " 161.00 " " " " " 161.20 " " " " " 161.40 " " " " " 161.60 " " " " " 161.80 " " " " " 162.00 " " " " " 162.20 " " " " " 162.40 " " " " " 162.60 " " " " " 162.80 " " " " " 163.00 " " " " " 163.20 " " " " " 163.40 " " " " " 163.60 " " " " " 163.80 " " " " " 164.00 " " " " " 164.20 " " " " " 164.40 " " " " " 164.60 " " " " " 164.80 " " " " " 165.00 " " " " " 165.20 " " " " " 165.40 " " " " " 165.60 " " " " " 165.80 " " " " " 166.00 " " " " " 166.20 " " " " " 166.40 " " " " " 166.60 " " " " " 166.80 " " " " " 167.00 " " " " " 167.20 " " " " " 167.40 " " " " " 167.60 " " " " " 167.80 " " " " " 168.00 " " " " " 168.20 " " " " " 168.40 " " " " " 168.60 " " " " " 168.80 " " " " " 169.00 " " " " " 169.20 " " " " " 169.40 " " " " " 169.60 " " " " " 169.80 " " " " " 170.00 " " " " " 170.20 " " " " " 170.40 " " " " " 170.60 " " " " " 170.80 " " " " " 171.00 " " " " " 171.20 " " " " " 171.40 " " " " " 171.60 " " " " " 171.80 " " " " " 172.00 " " " " " 172.20 " " " " " 172.40 " " " " " 172.60 " " " " " 172.80 " " " " " 173.00 " " " " " 173.20 " " " " " 173.40 " " " " " 173.60 " " " " " 173.80 " " " " " 174.00 " " " " " 174.20 " " " " " 174.40 " " " " " 174.60 " " " " " 174.80 " " " " " 175.00 " " " " " 175.20 " " " " " 175.40 " " " " " 175.60 " " " " " 175.80 " " " " " 176.00 " " " " " 176.20 " " " " " 176.40 " " " " " 176.60 " " " " " 176.80 " " " " " 177.00 " " " " " 177.20 " " " " " 177.40 " " " " " 177.60 " " " " " 177.80 " " " " " 178.00 " " " " " 178.20 " " " " " 178.40 " " " " " 178.60 " " " " " 178.80 " " " " " 179.00 " " " " " 179.20 " " " " " 179.40 " " " " " 179.60 " " " " " 179.80 " " " " " 180.00 " " " " " 180.20 " " " " " 180.40 " " " " " 180.60 " " " " " 180.80 " " " " " 181.00 " " " " " 181.20 " " " " " 181.40 " " " " " 181.60 " " " " " 181.80 " " " " " 182.00 " " " " " 182.20 " " " " " 182.40 " " " " " 182.60 " " " " " 182.80 " " " " " 183.00 " " " " " 183.20 " " " " " 183.40 " " " " " 183.60 " " " " " 183.80 " " " " " 184.00 " " " " " 184.20 " " " " " 184.40 " " " " " 184.60 " " " " " 184.80 " " " " " 185.00 " " " " " 185.20 " " " " " 185.40 " " " " " 185.60 " " " " " 185.80 " " " " " 186.00 " " " " " 186.20 " " " " " 186.40 " " " " " 186.60 " " " " " 186.80 " " " " " 187.00 " " " " " 187.20 " " " " " 187.40 " " " " " 187.60 " " " " " 187.80 " " " " " 188.00 " " " " " 188.20 " " " " " 188.40 " " " " " 188.60 " " " " " 188.80 " " " " " 189.00 " " " " " 189.20 " " " " " 189.40 " " " " " 189.60 " " " " " 189.80 " " " " " 190.00 " " " " " 190.20 " " " " " 190.40 " " " " " 190.60 " " " " " 190.80 " " " " " 191.00 " " " " " 191.20 " " " " " 191.40 " " " " " 191.60 " " " " " 191.80 " " " " " 192.00 " " " " " 192.20 " " " " " 192.40 " " " " " 192.60 " " " " " 192.80 " " " " " 1